

Gehen, laufen, rollen, rennen... jeder Kilometer zählt!



15.917 km, 57 Tage, 7 Teams und etwa drei Dutzend Einzelpersonen, 10 digitale Veranstaltungen, mehr als 6500 € Spenden und unzählbar viel Spaß – so lautet die Bilanz des Togethere-Projektes der Dynamitas. Der Projektname Togethere steht als Wortspiel sowohl für „To get there“ ebenso wie für „together“ und verweist damit auf den Inhalt des Projekts. Es ging darum, trotz Wahrung aller Abstandsregeln *gemeinsam* tätig zu werden, *gemeinsam* Sport zu treiben, *gemeinsam* voranzukommen – und wie kann man das besser als mit einem gesteckten Ziel, an dem man *anzukommen* plant. Das geographische Ziel war das 13.856 km entfernte Uitenhagen in Südafrika, das ideelle Ziel ist Mitmenschlichkeit und internationale Solidarität. Wir sind angekommen und wir waren gemeinsam unterwegs – und es war wunderbar.

Aber eins nach dem anderen: Im Frühjahr 2020 sollte es konkret werden mit den Vorbereitungen für die Bolzmasters im Juni. Die Einladungen an die Teams sollten bald verschickt werden und die Planungen so richtig anlaufen. Und dann kam Corona und es stand die Frage im Raum, ob überhaupt irgendwas getan werden sollte. Sollen die Bolzmasters einfach ausfallen? Sollen wir die gewonnene Planungszeit für ein größeres Event im Folgejahr nutzen? Sollen wir die Einladungen doch rausschicken und auf Normalität im Sommer hoffen? Und dann die Idee: Wir wollen eine Alternative schaffen – eine Art Bolzmasters, die zwar nicht in Präsenz auf den Waldauer Wiesen stattfindet und bei der wir auch leider nicht gemeinsam gegen den Ball treten können, die aber ganz viel von dem enthält, wofür die Bolzmasters stehen – für gemeinsamen Freizeitfußball, internationale Gemeinschaft und politisches Wirken in Richtung Toleranz. Es gab verschiedene Ideen für eine digitale Version der Bolzmasters und als Favorit stellte sich schnell ein online organisierter Sponsorenlauf heraus – so könne man zwar allein, aber irgendwie doch gemeinsam Sport treiben und dabei internationale Solidarität leben. Die Idee fanden alle toll, aber dass die Bolzmasters eine so

wunderbare analog-distanzierte und gleichzeitig digital-vereinte Ausdrucksform finden würde, ahnte kaum jemand.

Die Kernidee stand recht schnell: Wir würden einen Sponsorenlauf organisieren und dabei Gelder für unsere Partnerprojekte in Kenia und Südafrika sammeln. In Nairobi, Kenia, hat unsere Freundin und Schirmherrin der BolzWM 2015, Doreen Nabwire, die gemeinnützige Organisation „GirlsUnlimited“ ins Leben gerufen. Ehrenamtliche engagieren sich hier für Kinder und Jugendliche aus den ärmeren Stadtvierteln Nairobis und nutzen Fußball als ein zentrales Werkzeug zur Förderung, Beratung und Unterstützung. In Uitenhagen, Südafrika, leistet die Organisation Swiftresponse wichtige Arbeit, indem sie ebenfalls durch Fußball versucht, Kindern und Jugendlichen Perspektiven und Alternativen zu destruktiven Lebensentwürfen aufzuzeigen. Ergänzend zu diesen beiden uns am Herzen liegenden Projekten war es uns wichtig, mit einer Aktion in diesem Jahr auch auf die aktuelle Situation und die unglaubliche Not von Geflüchteten aufmerksam zu machen. Bei „Solidarität ohne Grenzen“ handelt es sich um eine Gruppe von politisch aktiven Menschen aus Leipzig, die zum Teil selbst direkte Hilfe für Geflüchtete auf Lesbos geleistet haben und auf die katastrophale Situation an den EU-Außengrenzen aufmerksam machen wollen. Mit verschiedenen Aktionen sammeln sie Spenden, um Organisationen und Projekte auf Lesbos und dem Balkan zu unterstützen. Es ergab sich also eine dreifache Spendenperspektive für unseren Sponsorenlauf.

Und dann ging es richtig los: Nach viel Werbung, der Erstellung einer Website und der Etablierung einer Kooperation mit der Fundraisingplattform Crowdlaf, gab es zum Auftakt eine digitale Pastaparty – über Zoom traf man sich am Abend vor dem ersten Lauf zu einem kohlehydrathaltigen Abendessen: Während das Projekt feierlich eröffnet und ein Ausblick auf die kommenden Wochen gegeben wurde, konnte man bei einer leckeren Lasagne erstmal ordentlich Kraft tanken. Über die Projektlaufzeit hinweg gab es verschiedenste digitale Austausch-, Informations- und Vernetzungstreffen, an denen mal mehr und mal weniger Personen teilnahmen, die aber immer eine erfreuliche Dynamik entwickelten und allen Beteiligten ein Stück Bolzmasters-Gefühl gaben. Es ging darum, zusammen zu spielen, zusammen zu feiern und zusammen zu wirken – und wir sind froh, dass wir all das umsetzen konnten. Die jubelnden Junikäfer organisierten Anfang Juli einen Spieleabend für alle Together-Teilnehmenden und im August erheiterte ein digitaler Karaokeabend die Gemüter – weil niemand so richtig alleine auftreten wollte, wurde vor allem im Chor gesungen, was angesichts leicht zeitversetzter Streams nur bedingt glückte, aber doch viel Spaß bereitete. Bei einer einwöchigen Ball Challenge waren alle zusätzlich zum Laufen dazu aufgerufen, täglich eine Herausforderung mit dem runden Leder zu meistern und per Video zu dokumentieren. Inhaltlich anregend war eine Live-Konferenz mit den Projektpartnern aus Kenia und Südafrika, ein „Spoken word“-Poetry Slam sowie ein Fotowettbewerb zu politischen Botschaften, die die Teilnehmenden an ihren verschiedenen Orten mit z.B. Aufklebern oder Bannern nach außen trugen. Wir sind erfüllt davon, dass es bei allen Umständen und Schwierigkeiten gelungen ist, ein Projekt umzusetzen, das in so vielerlei Hinsicht den Bolzmasters-Gedanken vermitteln konnte. Und wie könnte Together anders enden als mit einem feierlichen Abschluss mit

Party, Musik und einer Sieger\*innenehrung. Zur Ausnahme ging es dabei dieses Mal nicht um das feierwütigste Team oder die beste Spieler\*in – geehrt wurden die „treueste Teilnehmer\*in“ (Janina, Team Herz bewegt), die „fleißigste Läufer\*in (Nassrin, Team Käthes Tanten), das „spielwütigste Team“ (Jubelnde Junikäfer), die „coolste Kooperation“ (Crowdlauf.de), der „vielseitigste Support“ (Lee), die „meisten Kilometer“ (Ulrich Beste) und die gelungenste „politische Message im Fotowettbewerb“ (D-Junior\*innen, Team RSL/Roter Stern Leipzig).

Wir haben es geschafft – mit insgesamt 15.917 (!!!) Kilometern konnten wir nicht nur bis nach Uitenhagen laufen, sondern vor Ort noch ein ganzes TOGETHERE-Turnier spielen. Danke an alle, die mit uns unterwegs waren – **das war klasse.**

